

Citation style

Seeliger, Hans Reinhard: Rezension über: L. Stephanie Cobb (ed.), The "Passion of Perpetua and Felicitas" in Late Antiquity. With Translations by Andrew S. Jacobs and L. Stephanie Cobb, Oakland: University of California Press, 2021, in: Plekos. Elektronische Zeitschrift für Rezensionen und Berichte zur Erforschung der Spätantike, 24 (2022), S. 283-288, heruntergeladen über Website



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

L. Stephanie Cobb (Hrsg.): *The Passion of Perpetua and Felicitas in Late Antiquity*. With Translations by Andrew S. Jacobs and L. Stephanie Cobb. Oakland, CA: University of California Press 2021. XIV, 362 S., 13 Abb. \$ 95.00/£ 74.00. ISBN: 978-0-520-37903-9.

Die *Passio Perpetuae et Felicitatis* hat immer wieder das Interesse der Forschung geweckt. Dies liegt sicher zum einen daran, dass sie, wofür es nur wenige Beispiele gibt, sowohl in einer lateinischen und wie einer griechischen Fassung vorliegt, woraus die Frage erwachsen musste, welche die ursprüngliche sei. Dies ist bis in die jüngste Zeit intensiv diskutiert worden, inzwischen aber zu Gunsten des lateinischen Textes entschieden. Zum anderen ist die *Passio* ein literarisch wie inhaltlich ungewöhnlicher Text.

Die *Passio* liegt in mehr als zehn modernen Editionen vor. Auf diese Zahl bringt es kein anderer Text der antiken Märtyrerliteratur. Die kritische Edition von Cornelius I. M. I. van Beek von 1936 ist dabei allerdings trotz jüngerer editorischer Bemühungen nicht überholt.¹ In diesem Band findet sie sich nun ein weiteres Mal im Zusammenhang dessen, was man ein ‚hagiographisches Dossier‘ zu nennen pflegt.² Entsprechend der Form solcher Dossiers ist die gesamte Breite der literarischen, homiletischen, liturgischen, epigraphischen und bildlichen Überlieferung zu den Märtyrergestalten von der Antike bis ins Frühmittelalter gesammelt; die frühbyzantinische Zeit wird nur am Rande berücksichtigt.

Der Band enthält nach einer knappen Forschungsgeschichte („General Introduction“, S. 1–16) in synoptischer Form Urtext und englische Übersetzung folgender Texte:³ im ersten Teil die *Passio Perpetuae et Felicitatis* (lateinisch und griechisch) und die *Acta Perpetuae et Felicitatis* A und B; abgedruckt sind die Texte van Beeks, allerdings ohne kritischen Apparat.

Der zweite Teil bringt nach einem Exzerpt aus Tertullian, *De anima* 55, in dem Perpetua erwähnt wird, alle Stellen bei Augustinus, in denen sie, ihr

- 1 *Passio sanctorum Perpetuae et Felicitatis*. Bd. 1. Edidit C.I.M.I. van Beek. Nijmegen 1936.
- 2 Vgl. z. B. É. Poirot: *Saint Antoine le Grand dans l’Orient chrétien. Dossier littéraire, hagiographique, liturgique, iconographique en langue française*. 2 Bde. Frankfurt am Main 2014 (*Patrologia* 30).
- 3 Für die Einzelheiten sei auf das am Ende dieser Rezension beigegebene Inhaltsverzeichnis des Bandes verwiesen.

Bruder Dinocrates oder Felicitas vorkommen, insbesondere die vier bekannten Predigten Augustins zum Fest der Märtyrerinnen. Sehr nützlich ist dabei die Wiedergabe des Textes von *sermo 282 auct* in der 2007 in Erfurt entdeckten erweiterten Form, bei der die Ergänzungen zum früher schon bekannten Text hervorgehoben sind. Aufgenommen wurde auch eine skeptisch klingende Stelle in Augustinus' *De natura et origine animae*, die für die Frage der Authentizität der *Passio* von Bedeutung ist. Darüber hinaus findet sich das gesamte Material, das die spätantike Verehrung der Märtyrer in den Predigten und Traktaten nordafrikanischer Autoren dokumentiert: neben Quodvultdeus' *De tempore barbarico 1* sind dies insbesondere pseudo-augustinische Predigten und ein Traktat *De Iob et beata Perpetua*, der früher Fulgentius von Ruspe zugeschrieben wurde. Die Wiedergabe von Texten der Märtyrerliteratur, die ein literarisches Echo auf die Perpetua-Texte darstellen, beschränkt sich auf einen Auszug aus dem *Martyrium Polyucti*, in dem Perpetua erwähnt wird, und das Exordium des griechischen *Martyrium Procopii*, das sich an das der griechischen Pass. Perp. anlehnt.

Im dritten Teil der Sammlung wird die breite Verehrungsgeschichte dokumentiert, wie sie durch die Eintragung der Namen und Feste der Märtyrer in den verschiedenen spätantiken und frühmittelalterlichen Martyrologien und Sakramentarien belegt ist, angefangen vom berühmten römischen Kalender des Jahres 354 bis zum syrischen Martyrologium und dem des irischen Bischofs Oengus. Der Text aus dem *Martyrologium Hieronymianum* ist der Zusammenstellung der Testimonia bei van Beek entnommen, nicht der maßgeblichen Ausgabe von Giovanni Battista de Rossi und Louis Duchesne in den Acta Sanctorum. Dass es sich bei dem aus van Beek übernommenen Text nur um den des Weißenburger Codex dieses Martyrologiums handelt, wird nicht klar. Die dort zu lesende befremdliche bzw. auf Unkenntnis beruhende Angabe, nach der die Martyrien *in mauretania* stattfanden, findet sich in einer St. Galler Handschrift präziser bzw. korrigiert mit *in Cartagine* (ActaSS Nov. 2,1,[29]).

Der abschließende vierte Teil bringt epigraphische und ikonographische Zeugnisse aus Rom, Karthago, Briviesca-La Bureba (Spanien), Ravenna und Parentium (Poreč).

Alle Texte und Dokumente sind sorgfältig eingeleitet und mit einer Bibliographie versehen, die, bis auf wenige Ausnahmen, auch auf der Höhe des Forschungsstandes ist.

Das leitende Auswahlprinzip der Sammlung war in der überwiegenden Zahl der Fälle der direkte namentliche Zusammenhang mit Perpetua und Felicitas. Mit der in das Dossier aufgenommenen Passage aus dem *Martyrium Procopii* (S. 257), welche die literarische Wirksamkeit der griechischen *Passio* belegt, wird das allerdings durchbrochen, sodass es unverständlich bleibt, warum die lateinischen Martyrien, die von der Pass. Perp. literarisch-motivisch direkt beeinflusst sind, nur kurz abgehandelt wurden (S. 249–252). Ihre Berücksichtigung hätte gewiss den Umfang des allerdings sehr großzügig gedruckten Buches vermehrt (in Teil III finden sich immer wieder nur drei oder vier Zeilen auf sonst leeren Seiten). Weniger Platz hätte es gebraucht, jene Stelle aus Tertullians *Ad Scapulam* 3 zu bringen, die belegt, dass diesem der Praeses Hilarinus (Pass. Perp. 6,3–5; 16,8), der die gerichtliche Untersuchung gegen die Märtyrer führt, bekannt war; die Stelle hätte unbedingt in die Sammlung gehört, zumal dort auch der Märtyrer Maiulus genannt wird, dessen Reliquien nach einer in das Dossier aufgenommenen karthagischen Inschrift (S. 340) zusammen mit den Märtyrern der Pass. Perp. in der karthagischen Basilica maiorum der justinianischen Zeit deponiert waren.⁴ Auch jene Stelle aus der Vita des Septimius Severus in der Historia Augusta (Sept. Sev. 17,1: *Iudaeos fieri sub gravi poena vetuit. idem de christianis sanxit*), die mit unterschiedlichem Ergebnis als historischer Hintergrund der Pass. Perp. diskutiert worden ist, hätte die Sammlung vorteilhaft vervollständigt.

Bei der Besprechung der Einträge in die *Depositio martyrum* im Chronographen von 354 wäre die Berücksichtigung des großen zweibändigen Kommentars von Johannes Divjak und Wolfgang Wischmeyer nützlich gewesen.⁵ Warum die Einträge der Märtyrer in das syrische – und damit indirekt das griechische – Martyrologium aufgenommen worden sind, nicht jedoch die in das Synaxar von Konstantinopel und das Menologion Basileios' II., erschließt sich mir nicht. Letzteres bietet auch eine Miniatur, die nicht den Tierkampf der Märtyrer zeigt, sondern deren Erdolchung.

Einzelne Datierungen verwundern, so die der frühesten Version des *Martyrium Procopii* ins vierte Jahrhundert, wofür keine Argumente angeführt werden (S. 257); sie ist nicht unerheblich, denn daraus ergibt sich die Datierung

4 Zu dieser Inschrift und dem gesamten historischen Hintergrund vgl. auch: B. D. Shaw: *Doing It in Greek. Translating Perpetua*. In: *Studies in Late Antiquity* 4, 2020, S. 309–345, hier S. 334–340.

5 Vgl. J. Divjak/W. Wischmeyer (Hrsgg.): *Das Kalenderhandbuch von 354. Der Chronograph des Filocalus*. 2 Bde. Wien 2014.

der griechischen Pass. Perp. Das Fresko mit der Hirtenszene im römischen Coemeterium maius, in der Cobb eine Illustration oder Parallele zur Paradiesesvision der Perpetua sieht, kann nicht in das dritte Jahrhundert gesetzt werden. Das Coemeterium ist erst im vierten Jahrhundert entstanden.⁶ Für den stilistisch ungewöhnlichen Sarkophag aus Briviesca-La Bureba mit der Leitervision der Perpetua wird hingegen keine Datierung genannt. Er wird ins späte vierte oder ins fünfte Jahrhundert gesetzt.⁷

Das Dossier versammelt in einer für weitere Forschungen nützlichen Weise die unterschiedlichen Dokumente zum Martyrium der Perpetua und Felicitas und ihrer Verehrungsgeschichte, die sich verstreut und in mitunter nur schwierig zugänglichen Editionen finden. Für die intensivere wissenschaftliche Arbeit wäre es nützlich, wenn man zu den Texten jeweils auch den kritischen Apparat fände, worauf aber leider verzichtet wurde.

- 6 Vgl. Ph. Pergola: *Le catacombe romane. Storia e topografia*. 2. Aufl. Rom 2002 (Quality Paperbacks 46), S. 145–146.
- 7 Vgl. G. Koch: *Frühchristliche Sarkophage*. München 2000 (Handbuch der Archäologie), S. 530–533; dort und in J. Amat (Hrsg.): *Passion de Perpétue et de Félicité suivi des Actes. Introduction, texte critique, traduction, commentaire et index*. Paris 1996 (Sources chrétiennes 417) Frontispiz, auch besseres Bildmaterial.

Hans Reinhard Seeliger, Eberhard-Karls-Universität Tübingen
 Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie
 Professor a. D.
hans-reinhard.seeliger@uni-tuebingen.de

www.plekos.de

Empfohlene Zitierweise

Hans Reinhard Seeliger: Rezension zu: L. Stephanie Cobb (Hrsg.): *The Passion of Perpetua and Felicitas in Late Antiquity*. With Translations by Andrew S. Jacobs and L. Stephanie Cobb. Oakland, CA: University of California Press 2021. In: *Plekos* 24, 2022, S. 283–288 (URL: <https://www.plekos.uni-muenchen.de/2022/r-cobb.pdf>).

Inhaltsverzeichnis

List of Illustrations	XI
Acknowledgments	XIII
General Introduction	1
Part One. The Accounts of the Martyrdom	
1. <i>Passion of Perpetua and Felicitas</i> (Latin)	19
2. <i>Martyrdom of Perpetua and Felicitas</i> (Greek)	43
3. <i>Acts of Perpetua and Felicitas</i>	67
<i>Acts of Perpetua and Felicitas A</i>	71
<i>Acts of Perpetua and Felicitas B</i>	83
Part Two. The Interpretations of the Martyrdom	
4. Tertullian	97
<i>On the Soul 55 (excerpt)</i>	97
5. Augustine	103
<i>Sermon 280</i>	105
<i>Sermon 281</i>	117
<i>Sermon 282</i>	125
<i>Sermon 282auct</i>	129
<i>On the Nature and Origin of the Soul (excerpt)</i>	137
<i>Expositions on the Psalms (excerpt)</i>	153
<i>Sermon 159A</i>	157
6. Pseudo-Augustine	177
<i>Sermon 394</i>	177
<i>Sermon 394A</i>	185
<i>On the Feast Day of Saint Victoria (Mai 66)</i>	195
7. <i>Treatise on the Feast Day of Perpetua and Felicitas</i>	205
8. Quodvultdeus	215
<i>On the Barbaric Age I</i>	215
9. Pseudo-Fulgentius	241
<i>On Job and Blessed Perpetua</i>	241
10. References to the <i>Passion</i> in Other Martyr Accounts	249
<i>Martyrdom of Polyeuctus</i>	253
<i>Martyrdom of Procopius of Scythopolis</i>	257

Part Three. The Celebrations of the Martyrs

11. <i>Martyrs' Burials</i> of the Codex-Calendar of 354	263
12. <i>Syriac Martyrology</i>	269
13. <i>Liber genealogus</i>	275
14. <i>Martyrology of Jerome</i>	281
15. <i>Fasti Vindobonenses priores and posteriores</i>	287
16. Prosper	293
<i>Chronicle</i>	293
17. Calendar of Willibrord	299
18. The Gelasian Sacramentary	305
19. Bede	311
<i>Martyrology of Bede</i>	311
<i>On the Reckoning of Time</i>	317
20. <i>Martyrology of Tallaght</i>	323
21. <i>Féilire of Oengus the Culdee</i>	329

Part Four. The Representations of the Martyrs

22. Arcosolium of the Coemeterium Maius (Rome, Italy)	337
23. Basilica Maiorum (Tunis, Tunisia) and Victor of Vita	339
24. Arcosolium of Saints Marcus and Marcellianus (Rome, Italy)	343
25. Sarcophagus (La Bureba, Spain)	346
26. Basilica Sant'Apollinare Nuovo (Ravenna, Italy)	349
27. Archiepiscopal Chapel (Ravenna, Italy)	353
28. Basilica Eufrasiana (Poreč, Croatia)	356

Index	359
-------	-----